

Regensburg boomt – doch Rentner der Zukunft kostet das viel Geld!

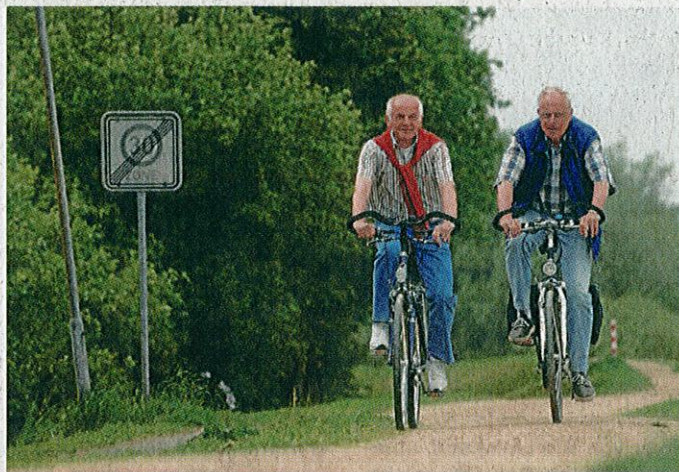
Rechnet man die Kaufkraft mit, fehlen Regensburgern 100 Euro zum Schnitt

Von Christian Eckl

Regensburg/Deutschland. Es wird das Mega-Thema des kommenden Bundestagswahlkampfes, es betrifft faktisch jeden Bürger: Die Rente! Längst hat der Satz „Die Rente ist sicher“, den der einstige Arbeitsminister Norbert Blüm verkündete, einen fahlen Beigeschmack. Denn sicher ist wohl, dass es am Ende eines Arbeitslebens – oder eines Lebens, das von Stütze abhing – eine Rente gibt. Doch wird man davon leben können? Und wie? Und vor allem: Kann man dann in einer boomenden Region wie Regensburg noch leben?

Das Institut Prognos, das kürzlich Regensburg in Sachen Demographie, also Bevölkerungsentwicklung, unter den Top 10 in Deutschland listete, hat auch diese Frage untersucht. Und das Ergebnis ist erschütternd. Zwar sind wir in Sachen Wirtschafts- und Innovationskraft top, doch können sich wahrscheinlich nur Ingenieure im Rentenalter die Entwicklung leisten, die damit einher geht.

Mietpreise explodieren, und auch die Kaufkraft ist im



Die Menschen werden immer älter, das heißt, dass sie immer länger Rente beziehen. Doch sind 1.000 Euro Rente überall in Deutschland das selbe? Nein, sagt eine Studie. Foto: TK

deutschlandweiten Vergleich eher unten angesiedelt. Prognos untersuchte eben jene Kaufkraft anhand einer 1.000-Euro-Netto-Rente: Wie viel ist diese in Buxtehude, München oder eben Regensburg wert?

Erwartungsgemäß kann ein Rentner mit 1.000 Euro in München am wenigsten damit anfangen. Auf die Kaufkraft umgerechnet, stehen ihm faktisch nur 767 Euro zur Verfügung. Demgegenüber stehen Regionen im Osten Deutschlands: In Wittenberg ist die Rente faktisch 1.145 Euro wert. Sogar in Rostock hat der Rentner von seinen 1.000 Euro faktisch eine Kaufkraft von 1.019 Euro im deutschlandwei-

ten Schnitt in der Tasche. Völlig anders sieht es im Süden Deutschlands aus, das laut Prognos deutlich stärker als der Norden Deutschland ist, was die Wirtschaftskraft anbelangt: In Stuttgart stehen dem Rentner mit 1.000 Euro faktisch nur 884 Euro zur Verfügung.

Regensburg fast so teuer wie Stuttgart?

Für eine Stadt in der Größe Regensburgs ist es dennoch schier unfassbar, dass auch Regensburg mit 894 Euro nahe an einer teuren Stadt wie Stuttgart liegt. Faktisch stehen Regens-

burger Rentnern also mehr als 100 Euro weniger an Kaufkraft zur Verfügung wie einem Rentner in Kassel (1.010 Euro), Aachen (1.005 Euro) oder Erfurt (1.014 Euro). Fakt ist aber auch: Durch die wirtschaftliche Entwicklung in der Region mit historisch tiefer Arbeitslosigkeit können Arbeitnehmer in Regensburg auch höhere Rentenansprüche aufbauen. Schlecht geht es also nur denen, die beispielsweise schwierige Arbeitsbiographien vorweisen, weil sie häufig arbeitslos waren oder im Niedriglohn-Sektor arbeiteten. Hier wird die Gesellschaft in Regensburg künftig immer weiter auseinander klaffen.

Forderungen der Politik unterschiedlich wie nie

Übrigens gehen die Forderungen der Politik derzeit in Sachen Rente auseinander wie nie: Während Unions-Finanzminister Wolfgang Schäuble das Wort von der Rente mit 70 in den Mund nahm, winkte die SPD sofort ab und machte klar, am Status quo soll sich nichts ändern. Radikaler ist da die AfD, die nun fordert: Kinderlose sollen stärker zur Kasse gebeten werden. Dabei will sie allerdings nicht nur Singles und Unverheiratete stärker heranziehen, sondern auch das Ehegatten-Splitting für Kinderlose abschaffen ...